

Der LESEFAKTOR

DIE ERZÄHLSPRACHE

Unabhängig davon, welche Erzählperspektive der Autor wählt, wirkt diese nur dann positiv, wenn die Erzählsprache der Geschichte stimmt. Dieses „Sprechen“ ist jedoch im Bezug auf die Erzählsprache nicht als das Sprechen im Dialog zu verstehen. **Es handelt sich hier um den Ton, der in der Geschichte zu erkennen ist, wenn die Erzählfigur erscheint.**

Elisabeth George definiert die Erzählsprache als „.....die Art und Weise, wie die jeweilige Perspektivfigur spricht und denkt.“

DIE SPANNUNG

Das Hauptziel eines dramatischen Hauptmodells sollte es sein, den Leser in Spannung zu versetzen. **Mit der Spannung in einer Geschichte kann man den Leser am stärksten binden.**

Am angenehmsten wird die Spannung empfunden, wenn sie ein mittleres Mass an Aktivierung erzielt und rhythmisch erfolgt.

Es gibt verschiedene Methoden Spannung zu erzeugen.

- Orientierung am Geheimnis
- Orientierung am Verlauf
- Orientierung am Ziel
- Orientierung am Gefühl
- Orientierung an der Sensation
- Orientierung am Normbruch

DER KONFLIKT

Der Konflikt ist die Triebkraft einer dramatischen Geschichte. Um diesen aufzubauen, muss der Autor seine Figuren möglichst *lebendig* gestalten. Eine Methode, der er sich dabei bedienen kann, ist die *direkte Erzählung*. Dabei entwirft man bereits das erste visuelle Bild der Figur, möglichst auf allen drei Ebenen.

- Die physiologische Ebene
- Die psychologische Ebene
- Die soziale Ebene

Ein Konflikt entsteht, wenn die Wünsche einer Figur auf Widerstand stossen – aus objektiven oder subjektiven Gründen.

DIE FIGUREN

Eine abgerundete Figur muss immer dreidimensional beschrieben sein.

- Die erste Dimension ist die *physiologische*: Grösse, Gewicht, Alter Geschlecht, Rasse.....
Alle diese Faktoren beeinflussen die Entwicklung einer literarischen Figur, sogar mehr, als sie die Entwicklung der realen Menschen beeinflussen.
- Die zweite Dimension ist die *sozialogische*: welcher sozialen Schicht gehört die Figur an? In welchem Milieu ist sie aufgewachsen? Welche Schulen hat sie besucht? Welche polirischen Ansichten hat sie? Welcher Religion gehört sie an? Etc...
- Die dritte Dimension ist die *psychologische*: hier suchen wir alle Phobien, Manien, Komplexe, ÄNGSTE, Hemmungen, Sehnsüchte, Phantasien, etc...

Die Beweggründe einzelner Figuren sind nur dann für den Leser verständlich, wenn auch der Autor seine Figuren genau kennt. Und der geübte Leser spürt das. Es sind gerade diese Beweggründe, die die Konflikte produzieren und die Spannung erzeugen, die eine Geschichte haben muss, um den Leser zu fesseln.